Entwicklung zu lösen, darunter die Sicherung des Bedarfs an Energie, Rohstoffen und Nahrungsmitteln, die Beschleunigung der Entwicklung und Überleitung fortgeschrittener technischer und technologischer Lösungen, die bessere Nutzung der materiellen und Arbeitskräfteressourcen sowie des Produktions- und wissenschaftlich-technischen Potentials. Das wird zum ökonomischen und sozialen Fortschritt jedes Landes, zur Erhöhung des materiellen und geistigen Lebensniveaus ihrer Völker, zur Festigung der Stärke, der Einheit und der Geschlossenheit der sozialistischen Länder beitragen.

Zugleich ist es den Mitgliedsländern des RGW keineswegs gleichgültig, wie sich die politische und ökonomische Situation in der Welt entwickelt. Sie sind zutiefst an ihrer Gesundheit interessiert. Und nicht nur deshalb, weil sich dies auf die Erfüllung ihrer Wirtschaftspläne und die normale Entwicklung der ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Beziehungen mit anderen Staaten auswirkt. Es liegt in der Natur des Sozialismus, des fortschrittlichsten Gesellschaftssystems in der Welt, daß er eine hohe Verantwortung für die Zukunft der Menschheit übernimmt, denn sein höchstes Ziel ist die Sorge um den Menschen, um das Wohl des Menschen.

Die führenden Repräsentanten der kommunistischen und Arbeiterparteien, der Staaten und Regierungen der Mitgliedsländer des RGW sind der Ansicht, daß es notwendig ist, nicht auf die Konfrontation zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung, nicht auf die Errichtung immer neuer Hindernisse in den Beziehungen zwischen ihnen hinzuwirken, sondern nach konstruktiven Wegen der Entwicklung friedlicher, stabiler internationaler politischer und ökonomischer Beziehungen unter Berücksichtigung der in der Welt existierenden Realitäten und der Interessen aller Länder zu suchen. Sie sind fest davon überzeugt, daß kein einziges Weltproblem, einschließlich der historischen Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus, mit militärischen Mitteln gelöst werden kann. Die Mitgliedsländer des RGW waren stets konsequente Gegner von ökonomischer Abgeschlossenheit und sind immer für eine breite gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit mit anderen Staaten, für die Normalisierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und für die Beseitigung jeglicher Hindernisse auf dem Wege ihrer Entwicklung eingetreten.

Die Erfahrungen des zurückliegenden Jahrzehnts haben die Notwendigkeit und Fruchtbarkeit der Entspannung für alle Völker der Welt überzeugend nachgewiesen. Sie forderte die Verbesserung der internationalen Beziehungen und die Entwicklung gegenseitig vorteilhafter Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Staaten. Unter den Bedingungen der Abschwächung der Kriegsgefahr wurde eine Erhöhung der Wirtschaftshilfe für die befreiten Länder möglich. Die Entwicklungsländer und die sozialistischen Länder haben den Kampf für die Umgestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen auf gerechter und demokratischer Grundlage entfaltet und setzen ihn fort.